

so gab es ja noch andre Schriftsteller und Buchdrucker in Berlin, die gewiß für die typographische Gesellschaft gern thätig waren. Und so fand sich doch, als die Ostermesse kam, einiger Stoff für den Messkatalog. Denn Bachmann hatte Herrn Professor Grillo „festgemacht“ und von ihm ein Manuscript bekommen, eine Uebersetzung der Idyllen des Bion und Moschos. Die verlegende Firma war die „typographische Gesellschaft in Berlin“. Auch der Geschäftstheilhaber Gleim benutzte die Gelegenheit und veröffentlichte seine „Lieder nach dem Anakreon mit Melodien“*) und seine „Neuen Lieder, vom Verfasser der Lieder nach dem Anakreon“. Von einem andern Schriftchen in deutscher Sprache abgesehen, erschien dann noch, in diesem Fall bei der Société typographique, „l'Enlèvement de Proserpine, Poëme de Claudien“. Uebersetzer war ein Herr v. Merian. Von diesem Buch hegte Bachmann große Erwartungen. „Ohne sie (die Uebersetzung) mit dem Original verglichen zu haben“, schreibt der Magdeburger an Gleim, „gefällt sie mir ungemein, und er (Merian) hat sie mit Anmerkungen begleitet, die einen Mann von Geschmack und vieler Belesenheit verrathen.“

So beginnt die neue Firma ihre Thätigkeit und sie gedenkt sie fortzusetzen. Unter den in Vorbereitung befindlichen Werken der Ostermesse findet sich „Cyrus' Feldzug aus dem Griechischen des Xenophon“ sowie „Diosander's Strategik. Aus dem Griechischen“. Auch diese Uebersetzungen stammten zweifellos aus der Feder Grillo's, der sich gewiß gern von der typographischen Gesellschaft hatte „festmachen“ lassen. Doch ist zu bemerken, daß diese Uebersetzung des Diosander nie erschienen ist, während die Uebersetzung von Xenophon's Anabasis erst 1781 in Frankfurt a/M. herauskam.

(Schluß folgt.)

Miscellen.

Die Bössische Zeitung vom 18. Mai bringt folgenden Artikel: „Der große Umschwung, der in den verschiedensten Geschäften durch die Arbeiterbewegungen u. s. w. stattgefunden, hat in vieler Beziehung die Abschaffung veralteter und lästiger Einrichtungen zur Folge. So wird unter den Buchdruckereibesitzern jetzt ein Antrag vorbereitet, um das allzu lange Creditgewähren an Buchhändler zu beschränken. Bisher erhielten die Buchdruckereibesitzer für Arbeiten, welche im Laufe des Kalenderjahres für Buchhändler geliefert wurden, den Betrag erst nach der Ostermesse in Leipzig (im Mai) des nächstfolgenden Jahres bezahlt, und wurde ihnen dann sogar häufig nur eine Abschlagszahlung geleistet, um den Credit noch über die usancemäßige Zeit hinaus auszudehnen. Der Antrag der Buchdruckereibesitzer geht dahin, den Buchhändlern von jetzt an nur einen Vierteljahres-Credit zu gewähren. Dies wird zur Folge haben, daß nun auch die Buchhändler unter sich andere Normen in der gegenseitigen Abrechnung werden einführen müssen, was allerdings von vielen mit Freuden begrüßt wird.“

Eine der bedeutendsten unter den vielen bedeutenden seit einer langen Reihe von Jahren hier stattgehabten Auctionen wird die am 14. Juli und den folgenden Tagen von den Hrn. Vist & Franke hier abzuhaltende sein. Es ist die kostbare Bibliothek des bekannten Moskauer Bibliophilen Serge Sobolewski, welche in jenen Tagen unter den Hammer kommen und ohne Zweifel — gleich den berühmten Auctionen der Bibliothek des Kaisers Maximilian von Mexico und der T. O. Weigel'schen Privatsammlung von Druckerstlingen — die Spitzen der wählerischen und reichen Bücherliebhaber und großen Bibliotheken auch des fernsten Auslandes an un-

*) Goedeke, Grundriß II. 581 erwähnt „Lieder nach dem Anakreon, von dem Verfasser des Versuchs in scherzhaften Liedern, Berlin und Braunschweig 1766. 8. mit Melodien (von Telemann) Hambg. 1767. q. 8.“ Wie sich zu diesen Heften das unter obigem Titel aufgeführte Quartet des Messkatalogs verhält, bleibe dahin gestellt.

serem Plaze versammelt wird. Während einer Reihe von 40 Jahren von dem verstorbenen Besitzer auf seinen Reisen durch ganz Europa mit seinem Geschmack und unter Aufwendung großer Summen gesammelt, enthält die Bibliothek die hervorragendsten und seltensten Werke im Gebiete der Bibliographie, der schönen Literatur und Kunst; wahrhaft einzig aber steht sie da im Fach der alten Reise- werke über den Orient und die Neue Welt. Die Perle der Sammlung bildet ein in seiner Vollständigkeit vielleicht einziges Exemplar der de Bry'schen „Großen und Kleinen Reisen“ — dieser hochberühmten Publication der waderen und unternehmenden Frankfurter Kupferstecher und Verleger J. und Th. de Bry, aus dem Ende des 16. und dem Anfang des 17. Jahrhunderts. In 55 Maroquinbänden von den geschicktesten Pariser Meistern gebunden, ist dieses Exemplar, wie der Katalog sagt, das schönste, welches je zum Verkaufe angeboten wurde. Sein Preis wird nach Tausenden von Thalern zu bemessen sein. Die interessante, „Albert Cohn“ (Usher & Co. in Berlin) unterzeichnete Vorrede gibt eine Uebersicht des reichen Inhalts des Katalogs, auf welche hiermit verwiesen sei.

Auch ein Fortschritt! — In einem neulich versandten Circular aus Pr. Schlesien steht zu lesen: „Passiva sind nicht vorhanden“; dies ist ein so großer grammatikalischer Fortschritt, daß gewiß alle Diejenigen, welche noch von ihren Schuljahren her von der Meinung befangen sind, jenes sei ein arger Schnitzer und es müßte vielmehr heißen: „Passiva sind nicht vorhanden“, denselben gern ad notam nehmen werden.

In Magdeburg hat sich am 1. Mai ein Buchhandlungsgehilfen-Verein constituirt, der den Zweck hat, literarische und gesellschaftliche Bestrebungen zu fördern. Die statutengemäß auf ein halbes Jahr gewählten Vorstandsmitglieder sind: Franz Welter (in der Hofbuchhandlung von Emil Baensch Nachfolger), Vorsitzender, E. Klotz (in der Schaefer'schen Buchhandlung), Schriftführer, und Rich. Lehmann (in der Kreuz'schen Buch- und Musikalienhandlung), Cassirer. Die Versammlungen des Vereins sollen allwöchentlich am Donnerstag Abend 9 Uhr im Restaurant Fölsch, Regierungsstraße 19, stattfinden.

Am 17. d. Mts. feierte der Verein deutscher Buchhandlungsgehilfen in Prag sein erstes Stiftungsfest. Der Präsident, Hr. Liebaldt (bei Bensinger), eröffnete mit einigen herzlichen Worten, die den Gästen und dem Gedeihen unseres Vereins galten, das Fest und daran schloß sich das durch zahlreiche Toaste gewürzte Mahl. In bunter Abwechslung folgten dabei declamatorische und musikalische, ernste und heitere Vorträge, unterbrochen von Chorliedern, die von einzelnen Mitgliedern nach bekannten Melodien verfaßt waren. Am nächsten Morgen unternahm der Verein zur Nachfeier des Festes einen Ausflug auf der Nordbahn nach dem nahen, reizend gelegenen Rostof — fröhlich und einig, wie es bei uns so Sitte ist; denn das Leben neben einer fremden Nation schuf unter uns einen seltenen brüderlichen und freundschaftlichen Sinn. Wer unserem ersten Stiftungsfeste beigewohnt, wird dasselbe in den Kranz seiner Erinnerungen gewiß als eine der schönsten Blumen einflechten. S.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1873. Heft 5.

Inhalt: Battezzati's System eines bibliographischen General-Kataloges für Buchhändler. — Nochmals Bierey und Bock, aber diesmal Bock contra Bierey. — Nachwort zu dem Artikel „Aus dem Kreise des Colportagehandels“. — Die Litteratur des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71. — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.